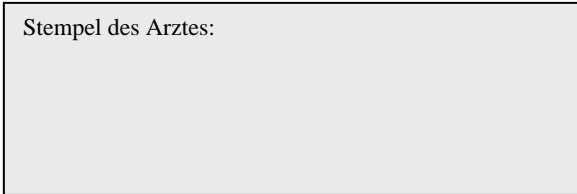


Stempel des Arztes:



Ärztliches Attest

**zur Erlangung einer Mehrbedarfszulage wegen der Notwendigkeit einer kosten-
aufwendigen Ernährung im Rahmen der Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge**

Erstantrag

Weitergewährungsantrag

Herr/Frau _____ geboren am _____

wohnhaft in _____

ist wegen der auf der Seite 2 angekreuzten Erkrankung in meiner Behandlung und Bedarf
daher folgender Kostform (zutreffendes bitte ankreuzen):

Dialysediät
eiweißdefinierte Kost
glutenfreie Kost
Vollkost

Bei Weitergewährungsantrag:

Hat die bisher gewährte Zulage Ihren Zweck erreicht? ja Nein

Falls nein; aus welchen Gründen wurde der Zweck nicht erreicht?

Datum, Unterschrift des Arztes

An das
Landratsamt Berchtesgadener Land
Sachgebiet Sozialwesen - 260
Salzburger Str. 64
83435 Bad Reichenhall

Zum Aktenzeichen: _____
(wenn bekannt)

Erkrankungen, für die eine Krankenkostzulage beantragt/gewährt wird:

(Bitte zutreffende Erkrankung ankreuzen)

Niereninsuffizienz (Hämodialyse behandelt) (Dialysediät)

Niereninsuffizienz, die mit einer eiweißdefinierten Kost behandelt wird

Zöliakie, Sprue (glutenfreie Kost)

Bei Erkrankungen, die nach dem allgemein anerkannten Stand der Humanmedizin keiner spezifischen Diät, sondern einer sog. „Vollkost“ bedürfen, ist ein Mehrbedarf regelmäßig zu verneinen. Ein krankheitsbedingter Mehrbedarf ist in der Regel daher nur bei schweren Verläufen zu bejahen oder wenn besondere Umstände vorliegen (z.B. gestörte Nährstoffaufnahme).

Von einem erhöhten Ernährungsbedarf kann regelmäßig ausgegangen werden, wenn

1. der BMI unter 18,5 liegt und das Untergewicht Folge der Erkrankung ist und/oder
2. ein schneller, krankheitsbedingter Gewichtsverlust (über 5 % des Ausgangsgewichts in den vorausgegangenen drei Monaten (nicht bei willkürlicher Abnahme bei Übergewicht) zu verzeichnen ist.

Bei der/dem umseitig genannten Patientin/Patienten

- | | | |
|---|----|------|
| - liegt ein BMI unter 18,5 im Sinne der Nr. 1 vor | ja | nein |
| - ist ein schneller Gewichtsverlust im Sinne der Nr. 2 zu verzeichnen | ja | nein |

In Verbindung mit der nachfolgend angekreuzten verzehrenden (konsumierenden) Erkrankung mit erheblicher körperlicher Auswirkung ist daher ein krankheitsbedingter Mehrbedarf zu bejahen.

Magen und Darmerkrankungen (schwere Verläufe):

Colitis ulcerosa „Vollkost“
 Morbus Crohn

diverse Erkrankungen:

HIV-Infektion/AIDS „Vollkost“
 fortschreitendes/fortgeschrittenes Krebsleiden
 Multiple Sklerose

Erkrankung, die mit einer gestörten Nährstoffaufnahme bzw. Nährstoffverwertung – Malabsorption/Maldigestion – einhergeht

Sonstige Krankheit: (für sonstige Krankheiten werden in der Regel keine Zulagen gewährt)

Begründung für die Notwendigkeit der Mehrbedarfsanerkennung:
